Strehlener Stadtblatt.

Freitag, am Nro. 29. 20. Juli 1838.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdrukkerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 3. d. M. sind dem Häusler Johann Walter und der bei demselben zur Miethe wohnenden Johanna Linke zu Seitendorf Frankensteiner Kreises folgende Gegenstände, als:

A. dem ꝛc. Walter

ein blau perkaner Frauenrock; ein schwarzkattuner Frauenrock; eine rothkattune Schürze mit großen Blumen; eine schwarzkattune Schürze mit großen Blumen; eine rothgestreifte leinene Schürze; eine roth- und weißgestreifte leinene breite Schürze; eine blautuchene Weste, mit blaugefärbter Leinwand im Rücken und mit einer Reihe gelber Metallknöpfe; ein gelbkattunes Tüchel; ein schwarz mailändisches Tüchel; ein rothseidenes Tüchel; 6 sgr. Geld in einem braun- und graugestreiften Säckel.

B. der ꝛc. Linke

ein roth- und breitgestreifter Quenettrock; ein grünkattuner Frauenrock; zwei zugeschnittene leinene Mannshemden; 4 Schnuren große Granaten; ein Rosenkranz mit silbernem Kreuze; eine rothkattune Schürze; eine blaukattune Schürze; eine roth- und blaugegitterte Leinwandschürze; ein weißgezogenes großes Tischtuch; ein dergleichen gewöhnliches Handtuch; ein braunseidenes Tüchel mit weißen Randstreifen; ein gelbkattunes Tüchel; ein weißleinenes Tüchel mit rothen Kanten; ein roth- braun- und weißgestreiftes Tüchel;

gewaltsam geraubt worden.

Indem wir vor dem Ankauf derselben warnigen, fordern wir Jedermann auf, die etwanigen Verkäufer anzuhalten und uns davon Anzeige zu machen.

Strehlen den 10. Juli 1838.

Der Magistrat.

Zur anderweiten Verpachtung des der Kämmerei gehörigen in der Münsterberger Vorstadt hinter dem Langerschen Hause belegenen Ackerstücks von Michaelis dieses Jahres ab auf 3 Jahre also bis Michaelis 1841 haben wir einen Termin auf

den 4. September c. Nachmittag 3 Uhr

vor dem Herrn Kämmerer Pläschke anberaumt wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Strehlen den 12. Juli 1838.

Der Magistrat.

Verpachtungs-Anzeige.

Die hiesige Stadt-Ziegellei soll auf anderweite sechs Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige mit der Aufforderung hiermit einladen, sich zu dem

auf den 13. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr

anberaumten Licitations Termine, im rathhäußlichen Sessionszimmer, einzufinden, nach Einsicht der Verpachtungs-Bedingungen ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu sein, daß nach eingeholter Zustimmung der Löbl. Stadt-Verordneten-Versammlung an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen wird.

Strehlen den 12. Juli 1838.

Der Magistrat.

Verpachtungs-Anzeige.

Zur anderweiten Verpachtung der Marktstelle-Gefälle auf drei Jahre und zwar vom 1. Januar 1839 bis ultimo December 1841 an den Meist- resp. Bestbietenden haben wir einen Termin auf

den 18. September c. Nachmittags 3 Uhr

im rathhäußlichen Sessions-Zimmer vor dem Herrn Kämmerer Pläschke anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Die Verpachtungsbedingungen und der Erhebungs-Tarif können in den Amtsstunden in dem Polizei-Amte eingesehen werden.

Strehlen den 13. Juli 1838.

Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichneter beabsichtiget, Veränderungshalber, sein aus vier Dominial-Antheilen besitzendes Guth inclusive der Gebäude und Gärtchen, im Ganzen oder Parzellenweise zu verkaufen. Hierauf Reflexirende können zu jeder Zeit, das Nähere der Verkaufsbedingungen bei dem Eigenthümer selbst erfahren.

Woiselwitz den 11. Juli 1838.

Hübler.

Jagd-Verpachtung.

Die der hiesigen Gemeinde zustehende und auf deren Feldmark gelegene Jagdgerechtigkeit soll am

29. Juli c. Nachmittag von 2 Uhr

ab im Kretscham hierselbst meistbietend verpachtet werden, wozu Jagdliebhaber hiermit eingeladen werden.

Hussinetz den 15. Juli 1838.

Das Ortsgericht.

Knorreck. Fanta.

Eine Stube mit Zubehör ist im Hause sub No. 28 am Ringe zu vermiethen und jeden Tag zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer

Messerschmidt Wätzoldt.

Anfangs August c. geht eine Fuhre von hier nach Bad Nieder-Langenau bei Ha-

belschwerdt ab. Ein Passagier findet hierzu auf gemeinschaftliche Kosten noch Platz. Wer dorthin eine Reise beabsichtigt und dieselbe benutzen will, der wolle bei der Expedition dieses Blattes sich melden.

Auf der Pohlnischen Gasse ist eine Stube nebst Alkove vornheraus nebst Keller und dazu gehörigen Bodengelaß zu vermiethen und jeder Zeit zu beziehen.

W. Hänel,
Fleischermeister.

Verpachtungs-Anzeige.

Die Verpachtung des Obstes auf denen um die Stadt belegenen Promenaden soll auf

Montag den 23. Juli

Nachmittag um 2 Uhr im rathhäuslichen Sessionszimmer geschehen und haben sich Pachtlustige an gedachtem Tage und Stunde daselbst einzufinden, um ihre Gebote abzugeben.

Der Zuschlag wird von einer Deputation mit anwesender Stadtverordneten an gedachtem Termine erfolgen, und deshalb keine weitere Verzögerung der Genehmigung statt finden.

Strehlen den 7. Juli 1838.

Der Magistrat.

Eine freundliche Stube mit Zubehör, außerhalb des Ringes auf einer der belebtesten Straße, ist an eine stille Familie zu vermiethen und zum 2. October c. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

6000 Thaler

sind entweder im Ganzen oder in 3 Theile à 2000 Rthlr. auf ländliche Grundstücke gegen pupillarische Sicherheit à 5 pro Cent Zinsen jeden Tag auszuleihen; dabei wird jedoch zur Bedingung gemacht, daß der Hypothekenbesteller, das zu intabulirende Capital, mindestens 10 Jahre behalten muß. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Treue ohne Liebe.

In die häufigen Fehden, welche sich im vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderte zwischen den Guelfen und Gibellinen entspannen, waren vorzüglich die Häuser Bentivoglio und Amadei verwickelt, und da sie unter die edelsten Familien von Florenz gezählt wurden, hatte sich jedes aus ihnen eine zahlreiche Parthei und einen wehrhaften Anhang gebildet.

Guilbert Amadei hatte sich erst in spätern Jahren entschlossen, einen Schritt zu thun, den man sonst so gern in den frühern zu thun pflegt, nämlich, ein Weib zu nehmen; und seine Wahl fiel auf die eben so junge als liebreizende Diana Pitti. Diese aber hatte bei Gelegenheit eines öffentlichen

Festes, an welchem sich gewöhnlich der herrschende Partheihaß den Gesetzen des Friedens unterwarf, den jungen und eben so, wie sie, liebenswürdigen Luigi Bentivoglio kennen gelernt, und wiewohl sie bei dem Mißwillen, welcher zwischen ihrem und Luigi's Hause obwaltete, wenige Hoffnung für ihre Liebe hatte, so vermochte sie doch nicht ihr Herz zu überwinden, des schönen Feindes mit vieler Zärtlichkeit zu gedenken. Der unbeugsame Wille ihres Vaters entschied aber anders, als es ihrem Gefühle schmeichelte, und sie hatte eben ihr achtzehntes Jahr angetreten, als sie mit dem ihr so gleichgültigen Guilbert für immer verbunden wurde.

Zwei Jahre waren vergangen, binnen welcher sich Guilbert, wenn auch nicht die Liebe, doch die Achtung seiner jungen Gattin in vollem Maaße erworben hatte, als die schon lange zurückgehaltene Partheienwuth mit rascher Heftigkeit losbrach. Guilbert befand sich eben krank, durch einen Sturz vom Pferde, auf einem seiner Schlösser, und ehe noch die Nachricht von der ausgebrochenen Unruhe zu ihm gelangen konnte, wehten bereits Bentivoglio's Fahnen vor seinen Mauern. Wiewohl überrascht, so fand ihn doch der unversöhnliche Feind seines Namens keines Weges unvorbereitet, denn in jener Zeit, die wie eine dräuende Rauchwolke über dem glühenden Krater, zugleich das Unheil verbergend und verkündigend, über ganz Italien schwebte, war man immer auf Krieg gefaßt, wenn man sich noch so angelegentlich um den Frieden zu bewerben schien.

Es fehlte der Besatzung weder an Muth und Anhänglichkeit an ihren Herrn, noch an dem nothwendigen Kriegs- und Mundvorrath, doch schien der Umstand auf wenig Gutes hinzudeuten, daß Herr Guilbert einer schmerzlichen Verwundung wegen sein Lager nicht verlassen konnte. Allein die starke muthige Seele, die in ihm wohnte, war auch in das Herz seiner edlen Gemahlin übergegangen, und sie enthielt sich nicht, ihre zarten Glieder in die Farbe des Krieges zu hüllen, und ihre schöne Hand mit dem tödtenden Eisen zu bewaffnen.

(Fortsetzung folgt.)

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen rt.	sg.	pf.	Roggen rt.	sg.	pf.	Gerste rt.	sg.	pf.	Hafer rt.	sg.	pf.
Strehlen 16. Juli	1	25		1	7		28			27		6
Breslau 14. Juli	2	1	6	1	3	6	28		1			
Brieg 14. Juli	1	26	8	1	3	6	28			27		
Ohlau 14. Juli	1	20		1	7		26	6	1			